

Jagd auf die Zigeunerin

Imposante Freilicht-Inszenierung des „Glöckner von Notre Dame“

Vilsbiburg. (gs) Es ist die größte Produktion, die der Theaterverein Trauterfing je auf die Bühne gebracht hat: Victor Hugos „Der Glöckner von Notre Dame“ in der neuen dramatischen Fassung von Herbert Forster hatte am Freitagabend auf der Freilichtbühne vor der Wallfahrtskirche Mariahilf in Vilsbiburg festliche Premiere. Forster, der auch Regie führte, hat während der knapp halbjährigen, intensiven Vorbereitung das rund 100-köpfige Laiensembel zu einer außergewöhnlichen schauspielerischen Leistung gebracht. Opulent ausgestattet und mit Spielfreude in Szene gesetzt, bietet das dreistündige Stück einen Blick auf das Leben im Paris des ausgehenden Mittelalters. Dabei beginnen wie im Buch mehrere Handlungsfäden, aus denen sich nach der Pause der dramatische Höhepunkt herauskristallisiert, in dem drei Männer vergeblich nach der Liebe der hübschen Zigeunerin Esmeralda trachten.

Die Premiere am Freitag vor rund



Der missgestaltete und taube Quasimodo erhält von Esmeralda zu trinken.
(Foto: Andreas Hasak)

1000 Besuchern musste allerdings wegen heftigen Gewitterregens unterbrochen werden. Mit starkem Applaus bewegte das Publikum die

Spielleitung, das Stück bei strömendem Regen zu Ende zu spielen. Weitere Aufführungen sind am 14., 15., 16. und 22. Juli, ab 20.30 Uhr.